

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 156.

Neuenbürg, Samstag den 7. Oktober

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirkes viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einpaltige Seite oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Allerhöchster Anordnung gemäß wird die kirchliche Feier des **Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin** am Sonntag den 8. d. Mts.

stattfinden.

Hievon werden die Bezirksangehörigen in Kenntnis gesetzt.
Den 6. Oktober 1899.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

An die K. Ev. Pfarrämter.

Zufolge höherer Anordnung ist in tabellarischer Uebersicht darüber zu berichten, wie hoch sich der Gesamtstaatssteuerbetrag der Kirchengenossen in den einzelnen Kirchengemeinden (Art. 66, Abs. 1 des staatlichen Gesetzes vom 14. Juni 1887) für das Rechnungsjahr 1898/1899 belaufen hat. Demgemäß werden die Pfarrämter beauftragt, die erforderlichen Erhebungen je für ihre Pfarrei zu machen, und zwar dann, wenn eine Pfarrei aus mehreren Kirchengemeinden besteht, in der Weise, daß der Gesamtstaatssteuerbetrag jeder einzelnen Kirchengemeinde festgestellt wird.

Die Erhebungen sind zu machen aus dem Steuerabrechnungsbuch (Grund, Gebäude und Gewerbe), das von der Gemeindepflege erhältlich ist, und dazu aus den Aufnahmeprotokollen des K. Kameralamts (Kapital- und Renten-, sowie Dienst- und Berufs Einkommen), welche letztere jedem Pfarramt durch Vermittlung der unterzeichneten Stelle heute zugesandt werden.

Bezüglich derjenigen Kirchengemeindegensossen, welche an eine fremde Gemeindepflege Staatssteuer zu entrichten haben, werden die Pfarrämter angewiesen, einander gegenseitig die erforderlichen Mitteilungen zu erstatten, sofern sie anlässlich der Durchsicht der ihnen vorliegenden Steuerverzeichnisse von selbst hiezu veranlaßt und in Stand gesetzt sein werden.

Im Besonderen wird auf Art. 65, Abs. 2 (Steinheil Ann. 6) und Art. 68, Abs. 1 des Gesetzes vom 14. Juni 1887 aufmerksam gemacht. Die kameralamtlichen Aufnahmeprotokolle sind nach Gebrauch alsbald dem K. Kameralamt direkt zurückzugeben.

Termin der Erledigung des dem Dekanatamt einzusendenden Berichtes 25. November 1899.

Den 6. Oktober 1899.

K. Ev. Dekanatamt.
Uhl.

Neuenbürg.

Andie Ortsvorsteher.

Nach einer Mitteilung der Württ. Bauwerksberufsgenossenschaft gehören die von den Gemeinden unter Inanspruchnahme von Frohndiensten oder in Taglohn ausgeführten Arbeiten zur Instandsetzung der öffentlichen Brunnen nicht zu denjenigen Bauarbeiten, für welche die Gemeinden bzw. die Amtskorporationen die Unfallversicherung übernommen haben, sondern sind der Versicherungsanstalt der Bauwerksberufsgenossenschaft zugeteilt.

Es sind daher zutreffendfalls über diese Arbeiten vorschriftsmäßige Regiebaunachweisungen nach § 22 des Baunfallversicherungsgegesetzes einzureichen, sofern nicht von der Ermächtigung des § 29 des Gesetzes (Versicherung gegen Pauschalvergütung) Gebrauch gemacht werden will.
Den 6. Oktober 1899.

K. Oberamt.
Göbel, Amtmann.

Neuenbürg.

Ansprüche an die Nachlassjachen

1. der Karl Hahn, Goldarbeiters Ehefrau in Birtenfeld,
2. des Johann Jakob Weinmann, Waldmeisters in Engelsbrand,
3. der Johann Georg Rothacker, Webers Ehefrau in Kapfenhardt,
4. des Gottlieb Ott, Bauern in Ottenhausen
sind binnen 6 Tagen dahier anzumelden und zu erweisen.

Den 6. Oktober 1899.

K. Gerichtsnotariat.
Gafmann.

Holz-Verkauf.

Aus den Waldungen der Murgschifferschaft in Gernsbach werden am **Samstag den 14. Oktbr. d. J.** verkauft:

a) im Submissionswege aus den Distrikten Schramberg-Halbe, Schramberg-Ebene, Hornwald, Schönmling-Langenbach, Stöckberg, Herrenbromm und Steingrund:

Nadelholzstämmel 1559 III., 4369 IV., 2302 V. Klasse, 1105 Nadelholzstümmel und 1758 Nadelholzkülpfen, im Ganzen 11093 Stück mit rund 6000 Fm.

Die schriftlichen Angebote sind auf besonderen Formularen, losweise getrennt, pro Festmeter in ganzen und zehntel Mark, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Bauholzangebot“ versehen, am genannten Tage längstens bis 9 Uhr vormittags im Geschäftszimmer des Großh. Forstamts Forbach II einzureichen. Die Eröffnung findet sodann um 10 Uhr im Gasthause zur Krone in Forbach statt. Verzeichnisse über Loseinteilung und Verkaufsbedingungen liegen bei der Murgschifferschaftlichen Kasse und dem Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare zu beziehen sind. Auszüge beifügt Forstwart Emil Haas in Forbach.

Es wird bemerkt, daß für das auf den württembergischen Wegen nach dem Enzthal zur Abfuhr gelangende Holz ein Durchfahrtsgeld von ca. 45 S pr. Fm. zu entrichten ist, welches von der Schifferschaft vorgelegt und später vom Käufer rückerhoben wird;

c) in öffentlicher Versteigerung nachmittags 3 Uhr ebenfalls in der Krone in Forbach aus den Distrikten Schramberg-Halbe, Hornwald, Schönmling, Stöckberg und Herrenbromm:

Schreitholz, Ster: 234 buchenes, 4 sonst. Laubholz, 1219 tannenes, 301 fichtenes;
Prügelholz, Ster: 162 buchenes, 731 tannenes, 310 fichtenes, und 2227 Ster gemischte Reisprügel am Stod.

Nähere Auskunft wird wie unter a erteilt.

Forbach, (Baden) 25. Sept. 1899.
Gns, Oberförster.

Neuenbürg.

Bestellungen auf saure Mostäpfel und Birnen

nehmen entgegen

Silbereisen,
Cämer,
Haist.

Der

Vertreter unseres Wahlkreises im Reichstag Hr. Friedrich Schrempf

wird am

Sonntag den 8. Oktober

in Calmbach nachmittags 2^{1/2} Uhr in der Sonne, in Neuenbürg abends 7^{1/2} Uhr in der Wirtschaft von Psrommer

den Angehörigen des Bezirkes über die Verhandlungen im Reichstag Bericht erstatten.

Hiezu werden alle Wahlberechtigten freundlichst eingeladen und wäre es gewiß von Wert, wenn auch diejenigen sich einfinden wollten, welche seine politische Richtung nicht teilen, damit eine mündliche, sachliche Auseinandersetzung von einander abweichenden Anschauungen ermöglicht würde.

Wegen weiteren Versammlungen in Wildbad und anderen Orten des Bezirkes wird Bekanntmachung nachfolgen.

Das Komitee.



W ü r z b a c h.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am **Wittwoch den 11. d. Mts., vormittags 10 Uhr** verkauft die Gemeinde in dem Rathaus dahier aus dem Gemeindevwald Brudmisch, Hardt, Klößberg und Zimmer:
Langholz 400 Stück mit 350 Festm.,
Nadelholz (Scheiter, Prügel u. Anbruch) 354 Nm
Auszüge sind vom Gemeindevwaldschützen zu beziehen.
Den 4. Oktober 1899.

Gemeinderat.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß sich seit heute meine
Wohnung und Geschäftszimmer befinden:
Lindenstrasse Nr. 23

eine Treppe.

Pforzheim, 4. Oktober 1899.

Dr. jur. L. Dammert,
Rechtsanwalt.

Kaufhaus Gebrüder Schmidt Pforzheim

Marktplatz Nr. 7. Fernsprecher Nr. 534.

Wir empfehlen für Herbst und Winter:

Neue

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Flanelle,
Baumwoll-Flanelle, Aussteuer-Waren,
Teppiche, Tisch- u. Bettdecken,
Vorhänge, Portieren, Vorlagen.

Jackets, Capes, karierte Kragen,
Abendmäntel, Kostüme, Blusen,
Unterröcke.

Kinderkleider, Jäckchen und Mäntel
für jedes Alter.

Anabenanzüge, Havelocks, Paletots,
Anabenkleidchen, Blusen,
Hosen, Mützen.

Muster und Auswahlfendungen werden von allen
Artikeln gewährt.

Italienische, Griechische und Spanische Rotweine

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle
übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- und
Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische
Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reinheit
zu billigen Preisen.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,
Weingrosshandlung

Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft.
Kellerei Neuenbürg,

Vertreter: G. Schilling, Küfermeister in Neuenbürg,
bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.

Gebrüder Schmidt Pforzheim

Marktplatz 7.

Fernsprecher 534.

Wir zeigen den
Eingang der neuen
Herrenkleiderstoffe er-
gebenst an und em-
pfehlen uns zur An-
fertigung feiner Her-
renbekleidung nach
Maß, sowie in Liefer-
ung von

Herrenwäsche.

Petroleum-Lampen

in reicher Auswahl,

Ofen-Schirme, Kohlen-Kasten, Ofenvorsetzer

empfiehlt zur jetzigen Bedarfszeit

Louis Madlener,
Leopoldstr. 1, Pforzheim.

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)
Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.
In Neuenbürg: Apotheke; Herrenalb: Apotheke; Gernsbach: Fr. Lutz.

Kochfräulein,
die die feine Küche erlernen wollen,
werden angenommen.
Ernst Birnstill,
Hotel Pfälzer Hof,
Pforzheim.

Küchenmädchen,
(Spülmädchen)
ein fleiß. solid. wird per sofort bei
gutem Lohn gesucht.
Hotel Pfälzer Hof,
Pforzheim.



Neuenbürg.
Geflügelzüchter-Berein.
 Am Sonntag den 8. Okt.,
 nachmittags 4 Uhr
 findet im Nebenzimmer von
 H. Kaiser eine
Versammlung mit
Gratis-Verlosung
 für die anwesenden Mitglieder statt
 und wird hiemit zu zahlreicher Be-
 teiligung eingeladen.
Der Ausschuss.
 Neuenbürg.
 Für Bäckereien u. Private
 empfehle mein Lager in
feuerfesten Backofen-
Platten und
Gewölb-Steinen.
 Gg. Haizmann.

Neuenbürg.
Bestellungen auf
neuen Wein
 nimmt unter Zusicherung reeller Be-
 dienung und billigster Berechnung
 entgegen
 Chr. Rothfuß, Weinhandlung.
Neuen Portugieser
 prima Qualität empfiehlt
 der Obige.
 Neuenbürg.
 Ende nächster Woche trifft für
 mich ein **Waggon**
neuer Kaiserstühler
 und ein **Waggon**
neuer Pfälzer
 ein und empfehle solchen zur gest.
 Abnahme bestens
 Chr. Rothfuß, Weinhandlung.

Neuenbürg.
Montag
Schlachtpartie
 bei **Karcher.**
 Neuenbürg.
Empfehlung.
 Eine schöne Auswahl in
garnierten Damen-,
Mädchen-
und Kinderhüten
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Mathilde Schönthaler.
 Meine Wohnung befindet sich
 Hafnersteig Nr. 29.
 Ein dunkelgrauer
Schnauzer
 ist zugelaufen und kann abgeholt
 werden im
 Bären, Neuenbürg.

Schwann.
 Einen bereits noch neuen
Ofen
 (Reichssofen) hat billig zu verkaufen
Jakob Scheerer.
 Neuenbürg.
Frischer Heidelberger
Portland-Cement
 ist eingetroffen und empfehle solchen
 zur gest. Abnahme.
Gg. Haizmann.
 Neuenbürg.
Gottesdienste
 am 19. Sonntag nach Trinitatis,
 den 8. Oktober,
 Predigt (zugleich kirchliche Feier des
 Geburtstages J. M. der Königin) vorm.
 10 Uhr (Lut. 7, 36—50 und Ps. 67, 2,
 Lied Nr. 29): Defan Uhl.
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr mit
 den Söhnen: Defan Uhl.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
 Auf die erledigte Stelle des Stations-
 meisters in Weil der Stadt wurde Stations-
 meister und Postexpeditor Beck in Unterreichen-
 bach unter Enthebung von den Dienstverrich-
 tungen eines Postexpeditors seinem Ansuchen
 entsprechend versetzt.
 -p- Neuenbürg, 5. Okt. Letzten Sonntag
 abend veranstaltete der Turn-Verein zu
 Ehren seines von hier scheidenden Kassiers, Hrn.
 Rudolf Reeh, eine von den Mitgliedern überaus
 zahlreich besuchte Abschieds-Feier in seinem
 Lokal (Pfrommer). Der Vereinsvorstand Hr.
 Franz Vogt hob in warmer Ansprache die großen
 Verdienste hervor, welche sich der Scheidende,
 zuerst als Schriftführer, in den letzten Jahren
 als Kassier, im Verein erworb, dabei haupt-
 sächlich die bereitwillige Aufopferung betonend,
 mit welcher er im letzten Jahre die vielen Ge-
 schäfte zum Ganturnfest in anerkannter Weise
 erledigte. Unter Worten des Dankes für
 die erprießliche Thätigkeit des scheidenden Ver-
 einskassiers und demselben zu seiner neuen
 Stellung alles Glück wünschend, brachte der
 Vorstand ein Hoch auf ihn aus, in welches
 die Anwesenden begeistert einstimmten. Schöne
 Weisen des Turngesangsvereins, abwechselnd mit
 gemeinsam gesungenen Turner-Liedern, würzten
 den Abend. Als Dank und zum Andenken an
 den Verein überreichte der Vorstand dem Scheiden-
 den einen mit dem Turnerkreuz und entsprechender
 Widmung versehenen Dedelkrug. Hr. Reeh
 dankte mit gerührten Worten und leerte sein
 Glas auf das fernere Blühen und Gedeihen des
 Turnvereins. Nach verschiedenen Ansprachen
 von Freunden trennten sich die anwesenden Mit-
 glieder, den Wunsch hegend: „Wöchte sich doch
 wieder ein ebenso hingebender und umsichtiger
 Kassier für den Verein finden.“

Calw, 6. Okt. Am Mittwoch vormittag
 trafen von Heidelberg 16 sächsische, höhere
 Generalstabsoffiziere in Zivil hier ein, um das
 Übungsfeld des Kaisermandvers zu
 studieren. Dieselben kamen teils aus Leipzig,
 teils aus Dresden; die Führung hatte Oberst
 v. Carlowitz und Major Edler von der
 Planitz.

Calw. Nachdem die Schwarzwald-
 Wasserversorgung sich nun über sämtliche
 dem Verband beigetretenen Gemeinden im Calwer
 und Nagolder Bezirk erstreckt und die Geschäfte
 beendet sind, wird, wie wir hören, am Samstag,
 den 14. Okt., die Einweihung stattfinden. (C. W.)
 Stammheim, 5. Okt. Die Obsterte
 hat in den letzten Tagen begonnen. Das Obst
 hat einen hohen Reifegrad, ist zwar nicht be-
 sonders groß geworden, fällt aber nach Qualität
 und Quantität recht befriedigend aus. Die Nach-
 frage nach Obst ist groß; Bestellungen auf Korb-
 obst und gebrochene Äpfel laufen jeden Tag
 ein; Käufe sind aber noch wenig abgeschlossen;
 das Meiste ist auf Mittelpreis vertrieben. Da
 viele Produzenten ihren Bedarf durch Fallobst

beinahe gedeckt haben, so werden noch große
 Partien zum Verkauf kommen. Einige Käufe
 sind zu 6 M. 50 Pf. pr. Ztr. gemacht worden.
 Zweischgen werden täglich wagenweise
 nach allen Richtungen fortgeführt. Während bis-
 her 7—8 M. pr. Ztr. bezahlt wurden, hat sich
 heute der Preis auf 9 M. erhöht, zu welchem
 Preise gute Nachfrage herrscht. Das Ertragnis
 an Zweischgen ist sehr gut; es giebt Produzenten,
 die eine Einnahme bis zu 150 M. erzielen. —
 Im Hopfenhandel ist Flaueheit eingelehrt;
 der größte Vorrat ist zu 70 M. und 5 M. in
 Kauf verkauft worden; verschiedene Reste sind
 noch feil; es stellen sich jetzt aber weniger
 Händler ein. (C. W.)

Neuenbürg, 7. Okt. (Schweinemarkt).
 Zufuhr 70 Stück Milchschweine. Preis pro
 Paar 16—21 M.

Deutsches Reich.
 Der Bundesrat hat nach Ablauf seiner
 sommerlichen Ferienpause seine Thätigkeit wieder
 aufgenommen, der erste Vorläufer der kommenden
 Winteression des Reichstages. Bis zu dem auf
 den 14. November anberaumten Beginn der
 letzteren sind es freilich noch immer eine Anzahl
 Wochen hin. Einige Abwechslung dürften in
 der nächsten Zeit nach Erledigung der Reichs-
 tagsstichwahl in Pirna und der Urwahlen zum
 sächsischen Landtag verschiedene weitere Reichs-
 tagsnachwahlen sowie Landtagswahlen
 bringen, von welcher letzteren die bevorstehenden
 Landtagswahlen in Baden hervorzuheben sind.
 Von einem gewissen allgemeinen Interesse ist der
 jüngste, gegenwärtig in Berlin verhandelte
 Spielerprozess, der bedenkliche Streiflichter
 auf anscheinend unausrottbare Zustände in
 unseren höheren Gesellschaftsklassen wirft.

Karlsruhe, 5. Okt. Auf der 26. großen
 allgemeinen Ruy- und Biergefäß-Ausstellung
 wurden u. A. folgende Ehrenpreise zuerkannt:
 2. Ehrenpreis für den besten Stamm braune
 Leghorn an Th. Müller-Pforzheim. 3. Ehren-
 preis für den besten Stamm Minorla an Jul.
 Zapp in Calw.

Karlsruhe, 5. Okt. Eine originelle Sitte
 ist gegenwärtig hier modern. Um Fortuna zu
 einer reichen Gabe aus ihrem Füllhorn zu ver-
 anlassen, erbitten sich Damen, von gutbekannten,
 besonders jungen Herren, je einen Pfennig.
 Ist der Betrag von einer Mark erreicht, dann
 kauft die Dame ein Los und gelobt dabei einen
 Teil des event. Gewinnes zu Zwecken der Wohl-
 thätigkeit zu verwenden. Solchergehalt gelaufte
 Lose sollen in letzter Zeit mehrere gewonnen
 haben.

Württemberg.
 Stuttgart, 7. Okt. Se. Maj. der
 König begiebt sich heute in Begleitung des
 Generaladjutanten und der Flügeladjutanten aus
 Anlaß der Feier des 100jährigen Jubiläums
 des Grenadier-Regiments König Karl nach Ulm.
 Abends reist Se. Maj. der König nach Pots-

dam zu der am Sonntag stattfindenden Taufe
 seines am 18. August geborenen Enkels.

Stuttgart. Württh. Schwarzwald-
 verein. Der am 29. Sept. von dem stellver-
 tretenden Vorstand, Regierungsbaumeister Blümer,
 geleitete Familienabend brachte vieles Interessante.
 Der Vorsitzende selbst berichtete über den kürz-
 lichen Verbandstag deutscher Touristenvereine in
 Kassel, dem er als Vertreter angewohnt hatte.
 Der Redner schloß mit der Einladung, doch auch
 die prächtigen deutschen Mittelgebirge beim Ent-
 wurf der alljährlichen Reisepläne zu berücksichtigen.
 Hierauf warf der Schriftleiter, Prof. Dölker,
 einen Rückblick auf die von ihm teilweise miter-
 lebten Jubiläumsfeierlichkeiten von Freudenstadt.
 Der Redner bezeichnete die Veranstaltung des
 Festzugs als künstlerisch wohl gelungen und sprach
 mit Bewunderung von allen den Mitwirkenden,
 die stundenlang den Unbilden der Witterung
 Stand zu halten hatten. Diese Ausdauer war
 insbesondere bei den meist in die düftigsten Ge-
 wandungen gekleideten Damen hoch anzuschlagen.
 Den Ausführungen des Schriftleiters fügte das
 Mitglied Rgl. Hofl. Statmann in humorvoller
 Darlegung noch einiges Selbsterlebte hinzu.
 Während der Vorträge kamen Festschriften und
 das hübsche Album mit dem Festzug in Umlauf.
 Den Preis des Abends trug der Hauptschrift-
 führer davon mit seinem eindrucksvollen Vor-
 trag über „Wanderungen im deutschen Mittel-
 gebirge“, die er gemeinsam mit dem Hauptredner
 des Schwäbischen Albvereins ausgeführt hatte.
 Mit Aufmerksamkeit lauschten die Zuhörer den
 Schilderungen der vom Wetter begünstigten
 Wanderfahrten in der Rhön, dem Thüringerwald,
 dem Habichtswald, dem Taunus und Odenwald.
 Den Kernpunkt des Vortrags bildete die Rhön
 und der Thüringerwald. Beide Gebirge sind
 für den Geologen, Botaniker und Wanderer
 gleich interessant. Die Rhön, durch die zahl-
 reichen Basaltkuppen merkwürdig, ist mit ihren
 Erhebungen bis zu 900 Mtr. voll Abwechslung.
 Sie wurde von den Wanderern von Neustadt
 an der Saale über den Kreuzberg, Wasserkluppe
 und Milseburg gegen Westen bis Fulda, sodann
 ostwärts von Lann aus über den Engelsberg
 und die hohe Geba bis nach Meiningen im
 Berrathale überquert. Ueberall fanden die
 Wanderer liebenswürdigste Aufnahme. Mit Be-
 dauern wurde ihnen gesagt, daß die Schwaben
 recht seltene Gäste seien. Der Thüringerwald
 wurde von Meiningen bis Eisenach im Zickzack
 überschritten. Der Marsch ging über den Dol-
 mar, Schmalkalden, Bad Liebenstein, Schloß
 Altenstein zum Drüenthal mit dem schönen
 Wasserfall, über das nach seinem Brandunglück
 neuerstandene Brotterode zum Inselberg, dann
 auf dem Rennsteig zur Wartburg. Ueberall gab
 es des Anziehenden genug zu sehen. Die
 Wanderer wußten sich, wie dem trefflichen Be-
 richter zu entnehmen, mit Geschmack, Geschick und
 Erfolg in die Betrachtung von Architektur und
 sonstigen Kunstmerkwürdigkeiten der menschlichen
 Wohnorte und der herrlichen Gottesnatur zu

idit
 er 534.
 er.
 en
 asten,
 r,
 eim.
 und
 ung
 baren
 sind
 tform
 : Fr. Luj.
 dhen,
 sofort bei
 er Hof,
 im.

teilen. Die Zuhörer erlebten dank der anschaulichen Schilderungen die Reise im Geiste selbst mit. Zur Belebung des Abends trugen außerdem gemeinsam gesungene Lieder bei.

Der militärische Berichterstatler des Berliner Tageblatts äußerte sich gelegentlich einer Abhandlung über die Kaisermanöver auch über das württb. Armeekorps des Folgenden weiter: Seit der jetzige König von Württemberg die Regierung antrat, machte das Einheitsprinzip bedeutende Fortschritte, ohne Verletzung der in Württemberg eifersüchtig gehüteten Konventionen. Er kannte die preußische Armee aus seiner eigenen Dienstzeit in ihr, und namentlich liegt ihm die Gleichheit beider Offizierkorps sehr am Herzen. Heute ist von den alten württembergischen Offizieren kaum noch ein halbes Duzend in den Reihen des 13. Armeekorps, die württembergischen Offizierkorps haben ihre Kasinos wie in Preußen, der regelmäßige Austausch zwischen württembergischen und preußischen Offizieren hält beide Teile in naher Verbindung. Man kennt sich, und bekanntlich ist der tägliche Verkehr das wirksamste Mittel, Vorurteilen die Spitze abzubrechen, in einem Ziele aufzugehen. Wer heute nicht auf die Nummer, die Landesfarben u. s. w. achtet, glaubt im 13. Armeekorps ein preußisches zu sehen, so sehr sind die unterscheidenden Kennzeichen verschwunden, der einreihige Waffenrock trägt dazu wesentlich bei. Die äußere Verschmelzung tritt jedenfalls stärker hervor als z. B. bei den beiden sächsischen Armeekorps und selbst bei der hessischen (25.) Division. — Die Württemberger, Badener, Bayern und Sachsen sind in ihren militärischen Verbänden sozusagen unvermischt, ihre Armeekorps sind die eigenen in Uniform gesteckten Stämme. Deshalb kann man auch von württembergischen, badischen Truppen und ihren Leistungen sprechen. Das Lob, welches der Kaiser und der König von Württemberg dem 13. Korps spendet haben, ist wahrlich kein Höflichkeitsakt; es ist wohl verdient, und das Gleiche bezieht sich auf das badische Armeekorps. Schwaben und Badener sind verschiedene Naturen, doch beide besitzen vorzügliche körperliche Eigenschaften, für den militärischen Beruf. Sie sind kräftig gewachsen, nicht viel über mittelgroß, ausgezeichnete Fußgänger und wenigstens zum großen Teil an einfache und bescheidene Kost gewöhnt. Sie werden daher leicht gute Infanteristen. Der Schwabe ist überdies ein ausgezeichnete Schütze. Das 13. Korps hat die besten Schießergebnisse.

Stuttgart, 30. Sept. Die in der letzten Gemeinderatssitzung wiederholt aufgeworfene Frage, ob sämtlichen Gemeinderäten für ihre bloße Teilnahme an den Sitzungen auf dem Wege des Ortsstatuts eine Entschädigung gewährt werden könne oder nicht, ruft in hiesigen Bürgerkreisen ein begreifliches Interesse wach. Früher bezogen die Stuttgarter Gemeinderäte unverhältnismäßig hohe Gebühren, die seit mehreren Jahren allerdings auf jährlich 3000 M. herabgemindert wurden. Aber auch bei diesem Gehalt war ein Gemeinderatssitz immer noch ein recht begehrenswerter Posten. Der eine oder andere bisherige Gemeinderat pflegte, wenn das Mandat demnächst abgelaufen war, sich durch verschiedene Anträge und Reden bemerklich zu machen und so bei der Bürgerschaft überhaupt zur Wiederwahl zu empfehlen. Solche Bürger aber, die gerne Gemeinderäte werden wollten, pflegten sich nicht nur bei den politischen Parteien, sondern auch in den Bürger- und anderen Vereinen, denen sie gerade angehören, möglichst zu empfehlen oder durch Freunde empfehlen zu lassen, und wer seinen Namen auf möglichst vielen Zetteln Aufnahme zu verschaffen wußte, blieb schließlich Sieger. Namentlich wenn noch vollends besonders brennende Fragen auf dem Tapet standen, wie vor nicht langer Zeit die Rathausbaufrage, mußten die Kandidaten manches Versprechen „vor und hinterm Herd“ geben, ehe sie auf diesen oder jenen Wahlzettel gesetzt wurden. Daß dabei manchmal ein recht widerliches Strebertum zu Tage trat, ließ sich begreiflicherweise nicht vermeiden. Das neue bürgerliche Gesetzbuch hat nun bekanntlich die Gebührenzahlung an die Stadtverordneten und Gemeinderäte für unstatthaft erklärt. Warum man nun diese reichsgesetzliche Bestimmung durch ein Orts-

statut hier umgehen will, leuchtet manchem Bürger nicht recht ein. Bei der Agitation zum Zweck der Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher wurde doch immer auf das Beispiel von Preußen, Bayern u. s. w. hingewiesen; wenn es sich aber um die Diätenlosigkeit der Gemeinderäte handelt, da soll plötzlich das preußische Beispiel nichts gelten. Das verstehe, wer kann! In großen Städten außerhalb Württembergs dauern die Gemeinderatssitzungen mindestens ebensolange als hier und es finden sich stets Leute genug, welche mit der Ehre einer Wahl aufs Rathaus zufrieden sind. Für die Kommissionsarbeiten auf dem Rathaus werden doch noch einige besoldete Gemeinderäte angestellt werden müssen und wenn man diese auch gut bezahlt, so dürfen immer noch mehr als 50 000 M. jährlich für die städtische Kasse gegen dem bisherigen Zustand erspart werden und dieser Betrag wäre auch in Stuttgart noch eine Nummer.

Enderbach, 6. Okt. Entsprechend dem Vorgang in anderen Orten haben die hiesigen bürgerlichen Kollegien beschlossen, die Ortsbeleuchtung durch elektrisches Licht einzurichten. Die Stromleitung liefert die Elektrizitätsanlage der Gebrüder Häcker zur Remismühle. Durch diese Beleuchtungseinrichtung entstehen der Gemeinde nur geringe Kosten.

Bönnigheim, 6. Okt. Die Herbstausichten gestalten sich besonders unter der Einwirkung des prächtigen Wetters in den letzten Tagen recht günstig. Eine herrliche Belaubung und völlige Gesundheit unserer Weinstöcke, verbunden mit einer weit vorangeschrittenen Reife der Traube zeichnet unser Nebgelände aus.

Lauffen a. N., 6. Okt. In den nächsten 14 Tagen beginnt hier die Weinlese. Man darf in diesem Jahre auf günstige Resultate hoffen, namentlich wenn der Himmel noch einige Tage sich gnädig zeigt.

Untertürkheim, 6. Okt. Heute sind 3 Wagen ungarisches Obst zugeführt; Preis per Ztr. 5 M. 80 J.

Lüdingen, 5. Okt. Auf dem Güterbahnhof stand heute ein Wagen Birnen; der Ztr. kostete 5 M. 50 J.

Uhlbach, 6. Okt. Unsere Gemeinde darf sich heuer eines ausnahmsweise reichlichen Obstertrags erfreuen. Gegenwärtig wird derselbe eingeharnt und ergibt eine schöne Einnahme, namentlich als Tafelobst. Die Gemeindeobstgüter warfen bei der Versteigerung des Ertrags einen Gesamterlös von ca. 700 M. ab.

Ausland.

In Frankreich wird jetzt, nach endlicher Erledigung der Dreyfusaffäre, von leitender Stelle eifrig einer „Sammlungspolitik“ das Wort geredet. In diesem Sinne hat Präsident Loubet eine Rede in Valenca gehalten, an deren Schluß er dann die herannahende Pariser Weltausstellung erwähnte, um zuletzt die Armee, „Frankreichs Mark“, zu verberlichen. Nicht sonderlich vorwärts will es mit dem vor dem Senat eingeleiteten Prozeß wegen des antirepublikanischen Komplotts gehen, vielleicht hat man da auch wieder einmal mit Kanonen nach Spazien geschossen. Im Streik der Eisenarbeiter von Le Creuzot ist jetzt die Intervention der Regierung seitens der Ausständigen angerufen worden. Voraussetzlich wird Ministerpräsident Waldeck-Roussseau das angebotene Amt eines Schiedsrichters namens der Regierung annehmen, die streikenden Arbeiter haben bereits erklärt, sich einem Schiedssprache unterwerfen zu wollen. Es wird gehofft, daß auch der Besitzer der Werke in Le Creuzot, Schneider, auf eine schiedsgerichtliche Lösung der Angelegenheit eingehen werde.

Paris, 5. Okt. Die Länge der Telephonlinie Paris-Berlin wird etwa 1100 Kilometer betragen und von Paris über Châlons-sur-Marne, Verdun, Metz, Frankfurt a. M. nach Berlin gehen. Für die Berechnung der Gebühr sind die beiden Länder in zwei Zonen geteilt. Die jedem Land zustehende Gebühr beträgt 2 Franken für die erste Zone, 4 Franken für die zweite Zone. Der Gesamtbetrag setzt sich aus der Summe der beiden Ländern zustehenden Gebühren zusammen, so daß ein Gespräch 6 Franken kostet. Auch dringende Gespräche sind zulässig zu einer erhöhten Gebühr.

Obwohl die Nachricht, daß englische Truppen die Grenze des Drangefreistaates überschritten hätten, noch der Bestätigung bedarf; so ist doch die Lage in Süd-

afrika unverkennbar derart zugespitzt, daß endlich von der einen oder der anderen Seite die Offensive ergriffen werden muß. Auch verlautet jetzt von einem Ultimatum des Präsidenten Krüger an den englischen Ministerpräsidenten Salisbury, in welcher „Dom Paul“ die sofortige Zurückziehung der englischen Truppen von den Grenzen Transvaals verlangt und gedroht haben soll, die Buren würden andernfalls am 5. Oktober die Feindseligkeiten eröffnen. Unter solchen Umständen haben natürlich Kundgebungen zur Aufrechterhaltung des Friedens in Südafrika, wie eine solche z. B. eine vom geschäftsführenden Ausschuß der nationalen liberalen Vereinigung in London beschlossene Resolution darstellt, nicht den geringsten Zweck mehr. Vom Lord-Schatzkanzler wurden bereits 3 Millionen Pfd. Sterling (60 Millionen M.) zur Deckung der vorläufigen Ausgaben für die militärischen Vorbereitungen Englands zur See angewiesen. Die englischen Militärbehörden trafen Anordnungen zur Einrichtung und Verteidigung einer militärischen Verbindungslinie durch Natal. Die Effektivstärke der nach Südafrika bestimmten englischen Truppen wird auf mehr als 40 000 Mann angegeben. Neuerdings wird englischerseits behauptet, Johannesburg könne sich nicht ernstlich verteidigen, die Forts von Pretoria seien sehr wenig widerstandsfähig, das Heer der Buren bestünde nur aus einer undisziplinierten großen Freischaar von etwa 20 000 Mann. Der in Kapstadt gelandete General Sir George White ist am Donnerstagabend mit der Eisenbahn nach East London abgereist, von wo aus er per Dampfer nach Durban weiterreisen wird. Vor seiner Abreise erklärte er, die Engländer verfügten über genügende Truppenmassen, um jeden Angriff der Buren zurückweisen zu können.

London, 5. Okt. Das Reutersche Bureau erklärt, daß die Gerüchte von einer Kriegserklärung un begründet sind.

Vermischtes.

Nicht übel Deutsch. In Freiburg in der Schweiz findet sich bei der kleinen Hängebrücke, die bei Dübblingen über die Saane nach Klein-Wivers führt, folgende Verordnung der Regierung des Kantons:

- 1) Der Durchgang der Brücke ist gestattet gegen 10 Rappen Bezahlung, zu wahrnehmen durch den Brückenwächter für jeden Vorübergehenden.
- 2) Es ist untersagt auf der Brücke zu springen wie auch sich aufzuhalten und dieselbe zu schwanke.
- 3) Der Durchgang ist für die Beamten der Wachsamkeit beladen und die Behörden der Polizei unentgeltlich.
- 4) Alle Übertreter dieser Verordnung sind empfindsam einer Buße von 10 Franken.

Der Verlauf des Haupthaars von jungen Mädchen ist besonders in einigen Teilen Frankreichs ein blühendes Geschäft; die Departements, die am häufigsten von Haarschneidern aufgesucht werden, sind Corrèze, Creuze, Allier, Cher, Dordogne und Haute Vienne. Der Durchschnittspreis für ein volles langes Haar beträgt 8—25 M. Die außerordentlich armen Mädchen jener Gegend schneiden in der Regel das Haar nur vorn nicht ab und verbergen den Hinterkopf durch ein geschickt angebrachtes Tuch.

[Anzügliche Aeußerung.] Chef (aufgeregt): „Es ist zum Rasendwerden! Da zeigt nun dieser infame Lehmann mir soeben seinen Konturs an — 20 000 M. verliere ich dabei; bei Gott, ich habe jetzt den Verstand verloren!“ — Proturist: „Herr Chef, gebe der Himmel, daß Sie vor schlimmeren Verlusten bewahrt bleiben!“

Die Wetterprognose ist heute ausgeblieben. Die Red.

Bestellungen auf den „Guzthaler“ für das IV. Quartal

können noch immer bei den Poststellen und Postboten gemacht werden. In Neuenbürg abonniert man in der Geschäftsstelle d. Bl.

Mit einer Beilage.

